

12/2020 Dezember

www.stereo.de

6,50 €

Österreich 7,15 € • Schweiz 11,80 sfr • Niederlande 8,20 €  
Belgien 7,60 € • Luxemburg 7,60 € • Italien 8,45 € • Spanien 8,45 €  
Griechenland 9,75 € • Slowakei 8,45 € • Dänemark 73,95 DKK



**STEREO**

# STEREO®

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END

TOLLE BOXEN FÜR JEDEN GESCHMACK

## 6 Volltreffer in Klang und Design

LUXMAN GEHT VORAN S.50

### Edel-CD-Player mit DAC und MQA

PREISWERTER ABRÄUMER S.58

### Sennheiser HD 560S

DIE WECKT DAS ANALOG-FIEBER S.60

### Phono-Vorstufe von Vertere



KEN ISHIWATAS VERMÄCHTNIS S.18

### Deutlich besser: Rotels getunte 11er



GLEICH UNTER DEN BESTEN S.70

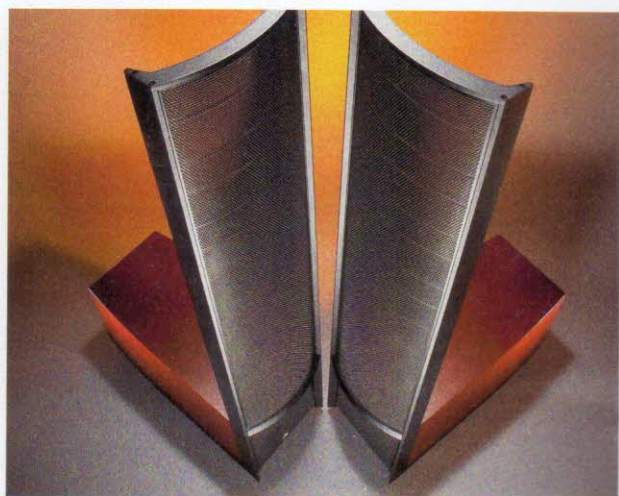
### Erster Tonarm von Transrotor



ACCUPHASE ZEIGT GRÖSSE S.30

### Der Sumo unter den Verstärkern





**36** Schlank und filigran kommt der Elektrostat von **Martin Logan** daher, die fehlende Bassgewalt der Folie soll der Subwoofer übernehmen. Klappt das bruchlos und homogen? Wir haben es uns angehört.



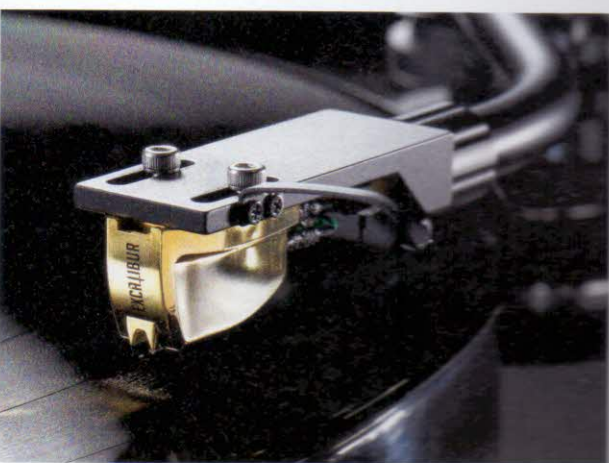
**30** Der Vollverstärker **Accuphase E-800** markiert das obere Ende der japanischen Edelschmiede, brachte Haare zum Stehen und Augen zum Leuchten. Was für ein Amp!



**58** **Sennheiser** überzeugt mit dem offenen Kopfhörer **HD 560S** auf ganzer Linie und zeigt den Wettbewerbern die Rücklichter.



**12** Die **Wilson Audio Sabrina X** ist das kleinste Standlautsprecher-Modell des US-Herstellers und trotz zierlicher Maße und einteiligem Aufbau pure Klanggewalt.



**68** Als analoger Leckerbissen stellt sich das **Excalibur Gold** vor, das souverän und über das Preisniveau hinaus spielt. Ein Schmaus für Aug und Ohr.



**42** Einer ungewöhnlicher Magischlagen **Elac** und **Clearaudio** von. Beide Marken bieten gemeinsam eine Komplettanlage an.



# Schmuckstück für jeden Arm

Ist hier wirklich alles Gold, was glänzt? Mit dem MC-Abtaster „Gold“ liefert Excalibur einen wahren Hingucker. Wir unterziehen die audiophile Echtheit der Analog-Preziose einem Test.

*Matthias Böde*

**S**chon klar: Top-Tonabnehmer setzen oft auf Bling-Bling. Angefangen von aufwendigen Verpackungen bis hin zu hochwertigsten Materialien fürs Gehäuse dokumentieren ihre Hersteller auf diese Weise die im Inneren ihrer Kleinode verborgenen Qualitäten nach außen. Einmal sah ich gar eine Dame anstelle eines normalen Anhängers Kisekis in genau diesen Schmuckstein gehüllten, ultrateuren „Lapis Lazuli“-Abtaster an der Halskette tragen.

Crazy? Mag sein, doch dasselbe könnte man glatt auch mit dem „Gold“-MC von Excalibur tun. Die Aufmerksamkeit nicht nur der hifidelen Betrachter wäre einem wohl gewiss. In sein normales Habitat, den Tonarm, gesetzt, veredelt das aus lupenreiner japanischer Fertigung stammende Gold mit seinem makellosen „High Gloss“-Finish jeden Plattenspieler

Das Gold ist das zweitgrößte Modell der Excalibur-Linie, die vor rund drei Jahren startete und exklusiv für den unweit des bayerischen Chiemsees ansässigen TAD Audiovertrieb nach dessen Vorgaben gebaut wird, der neben so bekannten Marken wie Tannoy oder Unison Research auch die Plattenspieler von Rega betreut. Da dieser britische Anbieter zu jener Zeit neben günstigeren MM-Abtastern nur ein hochpreisiges MC im Programm hatte, füllten die Bayern die Lücke eben selbst.

## Nadel nach „Shibata“-Art

Dies hat Rega zwar ebenfalls längst getan und bietet mit dem Ania beziehungsweise Ania Pro für 650 respektive 1000 Euro (Tests in STEREO 8/18 und 9/20) eigene audiophile „MC-Klein-Kaliber“ genau in den Klassen, in denen sich auch die meisten Excalibur-Pickups tummeln, doch TAD hat deren Serie parallel konsequent ausgebaut. Prima, hat der Hörer doch so mehr Auswahl, zumal der Vertrieb seine Rega-Dreher plus passendem Excalibur-Typ als im Preis vergünstigte Analogpakete anbietet. Aktuell gibt es sechs MCs in gängiger oder auch High Output-Ausführung für den Phono-MM-Eingang von knapp 500 bis etwa 1300 Euro.



## BACK TO BLACK?

Eine „Shibata“-Nadel hat auch schon das günstigere Excalibur „Black“. Klanglich reicht dieses dennoch nicht ganz ans glutvollere Gold heran.

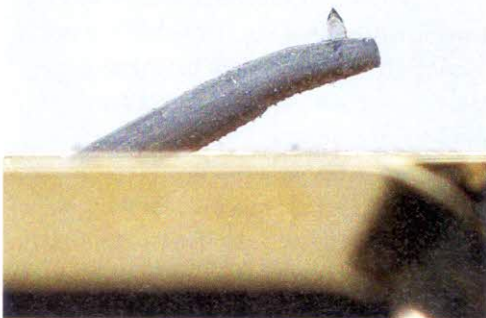


Die Entwicklung des Gold fand in Deutschland statt und oblag dem Analog-Spezi Helmuth Thiele. Gegenüber Excaliburs kleinerem „Black“ für knapp 700 Euro spendierte dieser dem hinsichtlich seiner Daten sehr ähnlichen Gold eine verbesserte Spulentechnik sowie Versteifungen für das Gehäuse aus einem stabilen, harten und in diesem Fall glänzend golden lackierten Kunststoff. Es blieb beim Aluminiumnadelträger mit nach „Shibata“-Art geschliffenem Diamanten. Dieser einstmals für hochfrequente Signale von Quadro-Schallplatten entwickelte Facetenschliff soll bei stereophonen Scheiben ebenfalls ein Höchstmaß an Informationen ertasten und hat sich vielfach bewährt.

Die Montageplatte des Excalibur nimmt die Form der Rega-Headshells auf. Der Clou: Besitzt man einen Rega-Dreher mit entsprechendem Tonarm, lässt man beim Einbau einfach die Kanten miteinander fluchten – und die Justage ist auch ohne Schablone perfekt. Beim Anschluss an den Phono-Pre ist nur darauf zu achten, dass das Gold aufgrund seines etwas höheren Innenwiderstands für ungebremste Lebendigkeit ab 300 Ohm aufwärts abgeschlossen werden sollte. Die Ausgangsspannung, aber auch die Nadelnachgiebigkeit liegen im Bereich des Üblichen. Soll heißen: Das Gold wurde zwar auf die Verwendung in Rega-Armen hin optimiert, passt jedoch zugleich an praktisch alle modernen mittelschweren Tonarme.

### Fürs Hörerlebnis Gold wert

So etwa an Transrotors 800S, an dem es bereits nach kurzer Einspielzeit zur Höchstform aufstieg. Und was hörten wir zuerst? Na klar: Die knallige Maxi-Single mit Spandau Ballets 80er-Jahre-Pop-Kracher „Gold“. Jedenfalls ist sie das, sobald nach dem zarten



Auf dem recht soliden Alu-Nadelträger sitzt ein natürlicher Diamant mit „Shibata“-Schliff.

Intro jäh der Refrain einsetzt. Das Excalibur traf im reflexiven Anfang gleich den richtigen „Ton“, um gleich darauf gleichermaßen vollmundig wie durchgezeichnet loszulegen, setzte dabei schön die Background-Stimmen ab, klang präsent, aber nicht nervig. Dazu trägt gewiss die kleine Präsenzsenske (siehe Frequenzgang) bei, die einen Hauch an Sonorität und „Analog-Feeling“ bewirkt, der nie zulasten der ausgeprägten Klarheit geht.

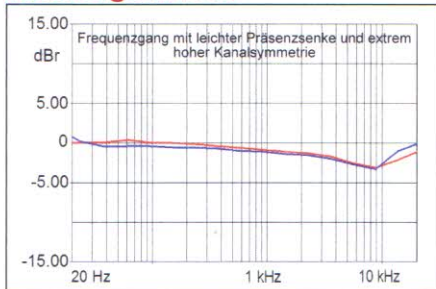
Tatsächlich tönte das Gold um Nuancen geschmeidiger und runder als Regas gleichzeitiges, betont direktes Ania Pro. Dass es trotz aller Ähnlichkeit das 300 Euro günstigere Black toppte, dessen Darbietungen beengter wirkten und nicht ganz so in Saft und Kraft standen, rechtfertigte den Aufpreis. Vom glanzvollen Auftritt an der Spitze jedes Tonarms ganz zu schweigen. Damit zeigt das Excalibur, was ein hochwertiger Abtaster fürs Hörerlebnis ist: Gold wert! ■

### Excalibur Gold

**Preis:** um 1000 €  
**Garantie:** 2 Jahre  
**Kontakt:** TAD Audiovertrieb  
 Tel.: +49 8052 9573273  
 www.tad-audiovertrieb.de

Dank seiner sonoren Stimmigkeit in Verbindung mit lupenreiner Auflösung entpuppte sich das Gold-MC tatsächlich als audiophiler Hochkaräter, der über seine Preisklasse hinaus strahlt. Die saubere Abtastung kombiniert sich mit leuchtender Farbigkeit. Dass das Excalibur universell einsetzbar ist, macht seine glänzende Vorstellung komplett.

### Messergebnisse



<b>Ausgangsspannung:</b>	0,53 mV
<b>Auflagekraft:</b>	20 mN
<b>Gewicht:</b>	5,2 g

**STEREO - TEST**

<b>KLANG-NIVEAU</b>	<b>80%</b>
<b>PREIS/LEISTUNG</b>	
<b>EXZELLENT</b>	



### SCHUTZ MIT STIL

Der schmale Nadelschutz ist selbst fast ein Designobjekt. Er hält durch kleine Nasen, die in winzige Öffnungen des vergoldeten Bodys greifen. Beim Aufsetzen ist etwas Vorsicht angebracht.

### TEST-GERÄTE

- Plattenspieler:** Transrotor Rondino nero/800-S
- Tonabnehmer:** Dynavector DV-20X2L, Excalibur Black, Hana HL/ML, Rega Ania Pro
- Phono-Kabel:** Boacoustic Silver Galaxy
- Phono-Vorverstärker:** Accoustic Arts TUBE PHONO II, Primare R15
- Vor-/Endverstärker:** Accoustic Arts Tube Preamp II-MK2/Amp II-MK4
- Lautsprecher:** Audio Physic Midex, B&W 800 D3